

Merkur Mosaik

www.wg-merkur.de

Ausgabe Dezember 2022

**Mieterstrom –
saubere
Energie vom
eigenen Dach**
Seite 12

**Jubiläumsfest
10 Jahre
Wildensteiner
Straße 11**
Seite 23

**Neumitglieder-
abend – Premiere
im Genossen-
schaftshaus**
Seite 6



Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

wieder geht ein sehr ereignisreiches Kalender- und Geschäftsjahr dem Ende zu. Und es würde uns leichtfallen, an dieser Stelle ausgiebig die aktuell sehr schwierigen wohnungswirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit immensen Kostensteigerungen, steigenden Darlehenszinsen, hoher Inflation etc. zu vertiefen.

Vielmehr wollen wir aber zu Beginn dieser Ausgabe auf unseren vielfältigen genossenschaftlichen Alltag in 2022 zurückblicken, über den wir auch in dieser Ausgabe intensiv berichten. Anlässlich unseres 65. Geburtstages hatten wir eine Vielzahl von Veranstaltungen mit dem Höhepunkt des Sommerfestes. Unser Genossenschaftshaus konnte 2022 ganzjährig öffnen und war für unsere Mitglieder somit ein verlässlicher Ort für Kultur und Begegnungen. Die MERKUR-Busreise und die Tierparkwanderung stießen wieder auf große Resonanz. Beide Vertreterversammlungen fanden in diesem Jahr wieder in Präsenz statt. Im nächsten Jahr starten wir einen Nachbarschaftsfonds zur

Förderung des Miteinanders. Die erste Ankündigung finden Sie bereits auf der Rückseite dieser Ausgabe.

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen allen nun viel Freude mit dem Merkur-Mosaik, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2023. Und machen Sie sich um Ihre Genossenschaft keine Sorgen, wir werden gemeinsam auch die eingangs nur skizzierten Herausforderungen meistern.

Mit genossenschaftlichen Grüßen



Ihr Tom Schuster



Ihr Jörg Neubert

Kurz notiert..... 4

Informationen

Neubau Heringer Straße – es geht los!	7
Vertreterinformationsveranstaltung am 29. November	8
Übersicht – Investitionsplan 2023.	9
Gemeinsam in die digitale Zukunft: Kabelanschluss und Glasfaserausbau mit Vodafone Deutschland im Jahr 2023	10
Auf dem Balkon Solarstrom erzeugen? Gegenwärtig nicht zulassungsfähig!	11
Mieterstrom – saubere Energie vom eigenen Dach.	12
Für einen aufgeräumten Kellerbereich und freie Fahrradständer – Entsorgung von Altfahrrädern	14
Mit Liebe und Engagement für die Genossenschaft – unsere ehrenamtlichen Helferinnen stellen sich vor	18

MERKUR Mosaik

Neumitgliederabend – Premiere im Genossenschaftshaus	6
Regenwasserversickerung – schont die Umwelt und spart Kosten!	15
Teil 4: Das genossenschaftliche Rechnungswesen	16
Neues aus dem Genossenschaftshaus.	20
Jubiläumsfest zum 10. Geburtstag in der Wildensteiner Straße 11.	23
Mitgliedertreffen zur Tierparkwanderung	24
Zu Gast beim Sommerfest in der Hagenstraße	25
Wenn der Elch die Löwin knutscht – MERKUR auf Reisen.	27
Gratulation an Helmut Gau vom Senioren-Computer-Club zur Verleihung des Bezirkstalers	28
MERKUR-4-KIDS-ECKE	29
Empfehlenswerte Bücher – tolle Geschenke	30

MERKUR Intern..... 31

Sozialberatung in der WG MERKUR eG ab 2023 mit neuem Partner



Nachbarschafts PFLEGE

Aus geschäftspolitischen Gründen gibt die ProCurand GmbH den Betrieb der Quartierszentren Am Tierpark und in der Springbornstraße 36 A in Johannisthal auf und hat die seit Februar 2010 bestehende Kooperationsvereinbarung mit der Genossenschaft zum 31.12.2022 gekündigt.

Mit dem Ziel, auch zukünftig einen verlässlichen und kompetenten Partner in der Sozialberatung an unserer Seite zu wissen, hat der Vorstand mit der A&S Nachbarschaftspflege GmbH beginnend ab dem 01.01.2023 einen neuen Kooperationsvertrag geschlossen.

Somit ist sichergestellt, dass alle Mieterinnen und Mieter auch weiterhin professionelle und kostenfreie Beratung zu allen Themen wie Pflege, Gesundheit und Soziales bekommen können. Idealerweise übernimmt die A&S Nachbarschaftspflege GmbH sowohl die uns lange vertrauten Sozialkordinatorinnen Frau Braun und Frau Hoffmann von der ProCurand GmbH als auch die bekannten Räumlichkeiten des bisherigen Quartierszentrum Am Tierpark.

Detaillierte Informationen zum Beratungsangebot der A&S Nachbarschaftspflege GmbH erhalten Sie über die Schaukästen im Hauseingang und im nächsten Merkur Mosaik.



HIER KAUFEN & PROFIS & GENIESSER

Sichern Sie sich Ihre SELGROS Cash & Carry-Karte!
Und 5%* Rabatt für 10 Wochen!

So einfach geht's:

1. Vorbeikommen + 2. Diese Anzeige und Personalausweis vorlegen
3. SELGROS-Karte und Rabatt aktivieren, einkaufen und genießen!

SELGROS Cash & Carry Berlin-Lichtenberg, Rhinstr. 141 – 10315 Berlin

*Rabatt ist 10 Wochen gültig ab Aktivierung an der SELGROS Kundeninformation, netto, ausgenommen sind: Werbung, Artikel der Marke Apple, Leergut, Tabakwaren, SELGROS-APP-Coupons, „Ja“-Artikel, Treueprämien, preisgebundene Ware, Kaufanträge, Transporthilfsmittel und Mobil-/Cashkarten. Es gelten die AGB der Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG. Das Angebot basiert auf der Partnerschaft mit der WG Merkur eG, ansonsten ist die Mitgliedschaft Selbständigen und Gewerbetreibenden vorbehalten. Der Rabatt gilt für Neukunden und für alle Mietenden der WG Merkur eG, die bereits eine SELGROS-Karte besitzen. Wir freuen uns auf Sie! Ihr SELGROS Team Berlin-Lichtenberg

weitere Infos:




Eine schöne Tradition – Spendensammlung für die Arche

Nach dem großen Erfolg der letztjährigen Spendenaktion für die Arche gab es auch in diesem Jahr wieder viele Sachspenden der Mieterinnen und Mieter der WG MERKUR eG. Im Zeitraum vom 1.11. bis 11.11.2022 haben Frau Jäkel, Frau Löwe und Frau Serzisko gut erhaltene Kleidung für Erwachsene und Kinder, Lebensmittel, Kosmetik und Schulbedarf in der Geschäftsstelle entgegengenommen und in Kisten sortiert. Diese haben Herr Schuster und Herr Stäps dann inklusive eines Spendenschecks in Höhe von 1.000,00 EUR an den Einrichtungsleiter der Arche Hellersdorf, Herrn Rauchhaus, übergeben.

In seinem „Dankes-Brief“, der in unserer Geschäftsstelle aushängt, schreibt Herr Rauchhaus: „Sehr geehrte Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG, ganz herzlich möchten wir uns für Ihre Unterstützung bedanken! Ihre Spenden kommen ganz unmittelbar den Kindern und Jugendlichen zu Gute, für die wir als Arche im Einsatz sind... Ihre Spenden helfen uns dabei, Kinder und Jugendliche auf vielfältige Weise zu unterstützen – vielen herzlichen Dank!“



Danke, Frau Dammann!

Was wäre das Genossenschaftshaus ohne die liebevolle Vor- und Nachbereitung des kulturellen Kalenders durch die großartige Unterstützung der ehrenamtlichen Helferin Sabine Dammann. Sie war und ist seit sechs Jahren eine große Stütze, erst für Frau Knechtel und danach für Frau Münnich. Man kann immer auf Frau Dammann zählen, sie kommt oft lieber zu früh als zu spät zur Vorbereitung und steht bzw. stand vor allem Frau Münnich in ihrer Anfangszeit mit Rat und Tat zur Seite. In Zusammenarbeit mit Frau Klink bildeten sie stets ein gut aufeinander abgestimmtes Team. Das wissen auch die Besucherinnen und Besucher des Genossenschaftshauses zu schätzen.

Zum Ende des Jahres wird Frau Dammann nicht nur die Tür des Genossenschaftshauses hinter sich schließen, sondern auch Berlin den Rücken kehren. Wir bedauern dies sehr, freuen uns aber umso mehr für Frau Dammann, dass sie zurück in ihre Heimat und in die Nähe ihrer Tochter zieht.

Liebe Frau Dammann, liebe Sabine, du wirst uns sehr fehlen! Deine offene Art, deine Herzlichkeit, deine große Unterstützung und deine unkomplizierte Art schätzen wir und werden sie und dich vermissen. Wir wünschen dir in deiner neuen-alten Heimat alles Gute und viele nette Nachbarn und neue Freunde. Aber bitte: Lass noch einen Koffer in Berlin!



Wir feiern
65
Jahre

gemein-
schaftlich
wohnen und
leben

Rückblick und Erinnerungen an 65 Jahre WG MERKUR eG beim Erstmitgliederfrühstück

Die Feierlichkeiten zum 65. Geburtstag der WG MERKUR eG endeten mit einem ganz besonderen Höhepunkt. Vorstand und Aufsichtsrat nahmen das Jubiläum zum Anlass und luden Gründungsmitglieder zu einem gemütlichen Frühstück in unser Genossenschaftshaus ein. 16 Erstmitglieder nahmen an der von Frau Münnich liebevoll gedeckten Frühstückstafel Platz.

Nach herzlichen Begrüßungsworten von Dr. Klaus Buttke und Tom Schuster erzählten die Erstmitglieder viele interessante Anekdoten und Geschichten aus der langen Geschichte unserer Wohnungsgenossenschaft. Sie berichteten über ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse aus den Anfangsjahren der AWG Außenhandel, über die für die Genossenschaft herausfordernde Wendezeit mit dem Start in die WG MERKUR eG sowie die intensiven Sanierungsjahre in den 1990-er Jahren.

Dr. Klaus Buttke und Tom Schuster hoben noch einmal die Leistungen der Gründungsmitglieder für die WG MERKUR eG hervor und bedankten sich bei den Anwesenden – stellvertretend für alle Gründungsmitglieder – für das große Engagement und die jahrelange Treue zur Genossenschaft. In Erinnerung bleibt ein rundum gelungener Vormittag, der erkennbar auch den Gästen viel Freude bereitete.

Wer es noch nicht wusste: Zum 60. Jubiläum entstand im Rahmen einer Projektarbeit ein Film über die Anfänge und Entwicklung der WG MERKUR eG, der auch viele Erstmitglieder zu Wort kommen lässt. Wer Interesse hat, über diesen Film einen tieferen Einblick in die Historie der WG MERKUR eG zu erhalten, kann sich bei Frau Münnich melden. Sie wird bei entsprechender Nachfrage eine Filmvorführung organisieren. Über zahlreiche Rückmeldungen würden wir uns sehr freuen.



Neumitgliederabend – Premiere im Genossenschaftshaus

Wer bei der WG MERKUR eG einzieht, wird nicht „nur“ Mieterin bzw. Mieter. Durch die erworbenen Genossenschaftsanteile sind die Neumitglieder sofort auch Miteigentümer der Genossenschaft und genießen viele Vorteile. Dazu gehören unter anderem ein lebenslanges Wohnrecht, Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte sowie aktive Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Der Vorstand hatte am 15. September 2022 erstmals zu einem Neumitgliederabend ins Genossenschaftshaus eingeladen. In ihren Vorträgen stellten der Vorstand Tom Schuster und die Kultur- und Sozialmanagerin Nadja Münnich unsere Genossenschaft vor, erläuterten die vielfältigen Vorzüge des genossenschaftlichen Wohnens und Lebens und beantworteten die Fragen der 25 teilnehmenden Neumitglieder.

Im Anschluss an den offiziellen Teil folgte ein gemütlicher Grillabend. Für das leibliche Wohl sorgte an diesem Abend Hausmeister Alexander Stäps, der für jeden Geschmack etwas auf den Rost legte. Bei leckerem Essen und einem kühlen Getränk wurden nachbarschaftliche Kontakte geknüpft und erste Erfahrungen über das Wohnen bei MERKUR ausgetauscht. Unter die Neumitglieder mischten sich auch die Aufsichtsräte Pauline Schwarze, Dr. Klaus Buttke, Dr. Horst Freude und Tobias Finck. Ein rundum gelungener erster Neumitgliederabend getreu dem MERKUR-Motto „Gemeinschaftlich wohnen und leben“, der mit Sicherheit im nächsten Jahr eine Wiederholung findet.



Neubau Heringer Straße – es geht los!

Der genossenschaftliche Neubau mit 26 Wohnungen im Wohngebiet 2 geht planmäßig voran. Im Ergebnis der Vergabe der Bauleistungen konnte die WG MERKUR eG das Bauunternehmen Mattig & Lindner GmbH als Generalunternehmer für den Neubau gewinnen. Die Vorstände der WG MERKUR eG und die Geschäftsführer der Mattig & Lindner GmbH unterzeichneten im Oktober den Generalunternehmervertrag und knüpfen somit an eine erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit an, die mit dem Neubau in der Archenhofstr. 91–95 im Jahr 2018 begonnen hat.

Bevor die Bauarbeiten für den Neubau aber beginnen, waren Bauvorbereitungsmaßnahmen notwendig, die von der Firma BIG.B – Bau und Instandsetzung GmbH vollumfänglich ausgeführt wurden. Wie im letzten Merkur Mosaik berichtet, mussten vier Balkone von der Giebelseite auf die Innenhofseite versetzt werden, da das Neubauprojekt direkt an die Giebelwand der Bornitzstraße 6 grenzt.

Während des Balkonumbaus mussten alle vier betroffenen Mietparteien für acht Wochen ihre Wohnung verlassen. Natürlich hat die WG MERKUR eG jene Bewohner*innen bei Bedarf mit einer Ersatzunterkunft versorgt. Ebenso hat die WG MERKUR eG den Ab- und Wiederaufbau des gesamten Wohnzimmers übernommen und weitere Unterstützungen gewährt. Ende Oktober konnten alle Mieter*innen wieder in ihre Wohnungen mit einem frisch sanierten Wohnzimmer zurückkehren.

Im Dezember beginnt nunmehr der eigentliche Neubau. Dafür wird die Mattig & Lindner GmbH zunächst die Baustelle einzäunen und einrichten. In diesem Zusammenhang wird



Die Vorstände der WG MERKUR eG und die Geschäftsführer der Mattig & Lindner GmbH unterzeichneten den Generalunternehmervertrag.

auch der Müllplatz im Innenhofbereich der Bornitzstr. 6–10 stillgelegt. Für die Zeit der Baumaßnahme steht allen Mieterinnen und Mietern der Bornitzstraße 6–10 der Müllplatz auf der gegenüberliegenden Seite an der Bornitzstr. 11 zur Mitbenutzung zur Verfügung.

In der nächsten Ausgabe des Merkur Mosaik's werden wir erneut über den aktuellen Baufortschritt berichten und darüber informieren, wie die Anmietung einer Wohnung im Neubau organisiert wird.



Aktuelle Herausforderungen für die WG MERKUR eG – Vertreterinformationsveranstaltung am 29. November

Nach coronabedingter Unterbrechung konnte die traditionelle Vertreterinformationsveranstaltung nach drei Jahren wieder stattfinden und stieß bei den 48 teilnehmenden Vertreterinnen und Vertretern auf großes Interesse.

Wie bei allen anderen Wohnungsunternehmen auch, ist die aktuelle Geschäftstätigkeit unserer Genossenschaft stark konfrontiert von enormen Preissteigerungen für Bauleistungen und Material und von dramatisch gestiegenen Energiekosten für die Wärme- und Wasserversorgung, insbesondere für Gas, für Fernwärme und Elektroenergie.

Vor diesem Hintergrund war es Aufsichtsrat und Vorstand ein wichtiges Anliegen, detailliert darzulegen, welche Maßnahmen die Genossenschaft ergreift, um diesen gewaltigen Herausforderungen zu begegnen.

In ihren Vorträgen stellten die Vorstände Jörg Neubert und Tom Schuster zudem den Investitions-, Erfolgs – und Finanzplan 2023-2027 vor. Die Schwerpunktsetzungen bei den Investitionen haben sich dem Grunde nach nicht verändert.

Die Genossenschaft wird gemäß den Ausführungen von Jörg Neubert auch weiterhin viel Geld in die Instandhaltung und Reparaturleistungen sowie in die Leerwohnungssanierung investieren. Wichtige Programme wie die Fassadensanierung und die Sanierung der Dächer werden fortgeführt. Das umfangreichste Sanierungsprogramm der nächsten Jahre wird die bereits im Merkur Mosaik Dezember 2021 vorgestellte Lüftungs- und Strangsanierung in allen Q3A-Objekten sein. Allerdings wird dieses Programm kostenbedingt nun elf statt zunächst geplante acht Jahre bis zum Abschluss dauern. Planmäßig startet im Dezember 2022 der Neubau in der Heringer Straße (siehe Seite 7).



Vorstand Jörg Neubert

Tom Schuster erläuterte die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft in den nächsten Jahren. Demnach wird die Genossenschaft aufgrund ihrer hohen Investitionen Jahresfehlbeträge erwirtschaften (müssen). Die Mieten werden nach aktueller Planung mit ca. 0,15 EUR/m² nur sehr moderat alle zwei Jahre steigen.

Im Ergebnis hielt der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Klaus Buttke in seinem Schlusswort fest, dass die WG MERKUR eG trotz der schwierigen gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen wirtschaftlich stark genug ist, um die anstehenden Aufgaben erfolgreich zu bewältigen und ihren satzungsgemäßen Auftrag einer guten, sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Mitglieder auch zukünftig leisten können.



Übersicht – Investitionsplan 2023

Projektübersicht

Geplante Ausführungszeiträume

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Regelmäßige Maßnahmen												
Reparaturen und Leerwohnungen												
Bad- und Türenprogramm												
Bauprojekte												
Sanierung Flachdächer												
Volkradstraße 5a-e												
Volkradstraße 3a-e												
Sanierung Balkone (Q3A)												
Kötztinger Straße 18-24												
Roßmählerstraße 1-7												
Fassadensanierung/-anstrich												
Kötztinger Straße 18-24												
Roßmählerstraße 1-7												
Sanierung Treppenhäuser												
Ehrlichstraße 12, 12A												
Dankwartstraße 18-24												
Q3A Lüftung/Strangsanierung												
Volkradstraße 9a-d												
Volkradstraße 7a-e												
Instandsetzung Heizzentralen QP + QX												
Rosenfelder Ring 70-76												
Neubau Heringer Straße 1, 3												
Tiefbau, Rohbau, Nebenkosten												
Sanierung feuchte Keller/Hausanschlüsse nach Erfordernis												
Wohnumfeldgestaltung und Verkehrssicherung nach Erfordernis												

Die genauen Termine werden abhängig von der Verfügbarkeit der Firmen jeweils durch Aushänge rechtzeitig bekannt gegeben.

■ Ausführung bei Bedarf ■ Geplante Ausführungszeit

Gemeinsam in die digitale Zukunft: Kabelanschluss und Glasfaserausbau mit Vodafone Deutschland im Jahr 2023

Im Zuge der Änderung des Telekommunikationsgesetzes haben die meisten MERKUR-Haushalte zum 1. August 2022 einen eigenen TV-Vertrag mit Vodafone abgeschlossen, um weiterhin Fernsehen über Kabel schauen zu können. Die Gebühren für Kabel-TV sind seitdem nicht mehr Bestandteil der Betriebskosten und werden monatlich direkt mit Vodafone abgerechnet.

Die WG MERKUR eG hat sich ganz bewusst entschieden, gemeinsam mit Vodafone Deutschland als einen starken Partner in Sachen Kabelinternetanschluss in die digitale Zukunft zu gehen. Das Hybrid-Netz von Vodafone kombiniert bereits heute die Stabilität von Festnetz-Internet mit der hohen Bandbreite des Mobilfunknetzes, um die Mieterinnen und Mieter gegen Netzausfälle bestmöglich zu sichern und ihnen jederzeit eine schnelle Vernetzung mit bis zu 1 Gbit/s zu garantieren. Hierdurch erhält man nicht nur eine Vielzahl von Sendern in hochauflöser Fernsehqualität, sondern darüber hinaus auch ein hochleistungsfähiges Breitbandnetz für beispielsweise Fernseh-Streaming, Gaming und glasklare Telefonie.

Für viele unserer Mieterinnen und Mieter gehört eine zuverlässige Multimedia-Versorgung zu einer guten Wohnqualität dazu. Mit dem Kabel-Anschluss von Vodafone Deutschland in unserem Wohnungsbestand profitiert man von einem Rundum-sorglos-Paket. Ob Fernsehen in HD-Qualität, Surfen mit Highspeed von bis zu 1 Gbit/s, Telefonieren im Festnetz oder attraktive Mobilfunk-Angebote: Die Mieterinnen und Mieter können selbst entscheiden, welches Multimedia-Paket am besten zu ihnen passt. Umfassende Informationen zu allen Möglichkeiten und Produkten erhalten unsere Mitglieder bei der Vodafone-Medienberaterin Frau Elzbieta Michalski unter 0176 – 5795 2421 sowie unter e.michalski@vertriebspartner-vfkd.de.

Damit wir allen Mieterinnen und Mietern weiterhin zukunftsfähige und hochflexible Bandbreiten für alle Belange garantieren können, bauen wir gemeinsam mit Vodafone Deutschland ab Januar 2023 die Glasfaseranbindungen in unseren Objekten aus. Beginnend mit den Objekten in der Sewanstraße, Michiganseestraße, Salzmannstraße, Kötztlinger Straße, Brehmstraße und Roßmäßlerstraße werden alle Gebäude unserer Genossenschaft schrittweise einen eigenen Glasfaser-Hausanschluss erhalten. Hierdurch profitieren alle Haushalte auch langfristig von einer stabilen und schnellen Internet-Verbindung, die auf dem neuesten Stand der Technik ist.



Elzbieta Michalski

Vodafone-Berater
Vodafone Deutschland GmbH
Mobil: 0176 - 57 95 24 21

e.michalski@vertriebspartner-vfkd.de

Auf dem Balkon Solar- strom erzeugen? Gegenwärtig nicht zulassungsfähig!

In letzter Zeit ist sehr oft von Mini-Solaranlagen (oder Plug-In- bzw. Guerilla-Solaranlagen) die Rede. Wir haben uns eingehend damit beschäftigt. Eine Anbringung an unseren genossenschaftlichen Balkonen ist aus vielfältigen Gründen gegenwärtig nicht zugelassen.

Laut E DIN-VDE beträgt die maximal zulässige Leistung dieser Anlagen 600 Wp* pro Haushalt. Dies ist allein scheinbar recht wenig. Wenn man dies jedoch z. B. auf 40 Wohneinheiten in einem Gebäude bezieht, sind das im Maximalfall stolze 24.000 Wp Leistung. Dies würde bei den bestehenden Hausnetzen höchstwahrscheinlich zur Überlastung führen, so die Aussage von Fachleuten nach der Prüfung unserer Objekte.

Die eigenmächtige Anbringung von Bohrungen an der Balkonbrüstung bzw. der Außenwand ist aus Haftungsgründen mietrechtlich nicht zulässig. Hierfür ist immer die schriftliche Genehmigung des Vermieters erforderlich. Es gelten grundsätzlich die gleichen mietrechtlichen Voraussetzungen, wie für das Anbringen von Satellitenschüsseln oder ähnlichen Veränderungen an der Hausfassade. Der Gesetzgeber verlangt außerdem eine blendfreie Aufhängung. Dies erfordert u. U. ein Blend-Gutachten einzuholen.

Balkon-Solaranlagen müssen immer beim Strom-Netzbetreiber angemeldet werden, obwohl sie keinen Strom in das öffentliche Netz einspeisen dürfen (u. U. ist daher der Austausch des Stromzählers erforderlich). Ein alter rückwärts drehender Zähler wird von den Versorgern als Stromdiebstahl bewertet und hat bei Feststellung eine Diebstahlanzeige zur Folge.

Der Anschluss einer Balkon-PV-Anlage ist gemäß E DIN VDE 0100-551 nur mit einer speziellen Energiesteckdose und einer separat abgesicherten Leitung zugelassen. Die Installation darf nur durch einen zugelassenen Elektriker ausgeführt werden. Die Benutzung aller anderen im Internet angebotenen PV-An-

lagen, welche angeblich über eine Schuko-Steckdose betrieben werden dürfen, bedeutet nicht nur Gefahr für Leib und Leben, sondern auch einen erheblichen Verstoß gegen den Mietvertrag. Dies hätte entsprechende mietrechtliche Konsequenzen.

Solar-Anlagen können bei Netzausfall keinen Strom ins Wohnungsnetz einspeisen. Das liegt neben Sicherheitsaspekten auch daran, dass sich diese Anlagen mit der Netzfrequenz (50 Hz) synchronisieren müssen. Ist kein Netz da, können sich die Anlagen nicht synchronisieren und schalten ab. Also helfen die Balkon-Solaranlagen bei Stromausfall nicht.

Wirtschaftlich betrachtet, benötigt man im Schnitt 15 bis 20 Jahre bevor man durch die Einsparung an Elektroenergie (40 cent/kWh) den Kaufpreis der Anlage und die Installationskosten wieder raus hat. Dies liegt daran, dass diese Anlagen in der Regel nicht optimal nach der Sonne ausgerichtet werden können (Verschattung) und den mittags erzeugten Strom nicht für abends und nachts speichern. Dachanlagen haben im Regelfall einen wesentlich höheren Ertrag.

In Summe der vorgenannten Gründe erteilt die Genossenschaft gegenwärtig keine Zustimmung zur Installation der sogenannten Plug-In- oder Guerilla-Solaranlagen auf Balkonen!

Um Mieterinnen und Mietern unserer Genossenschaft günstigen Solarstrom als Mieterstrom-Modell anbieten zu können, kooperieren wir mit den Berliner Stadtwerken. Hier können alle Haushalte sofort und dauerhaft vom günstigen Solarstrom profitieren, da die Investitionskosten vollständig von den Stadtwerken getragen werden. Das Pilotprojekt in der Sewanstraße wird voraussichtlich 2023 in Betrieb gehen. [Lesen Sie bitte dazu den Artikel Seite 12 in diesem Heft.](#)

* Mit Watt Peak, kurz Wp wird die Spitzenleistung einer Solaranlage angegeben. Diese Spitzenleistung wird unter Standard Test Bedingungen (STC) gemessen und ermittelt. Allerdings werden diese Bedingungen in der Praxis nicht immer erreicht, weshalb der Spitzenwert einer Anlage auch niedriger ausfallen kann als vom Hersteller angegeben.



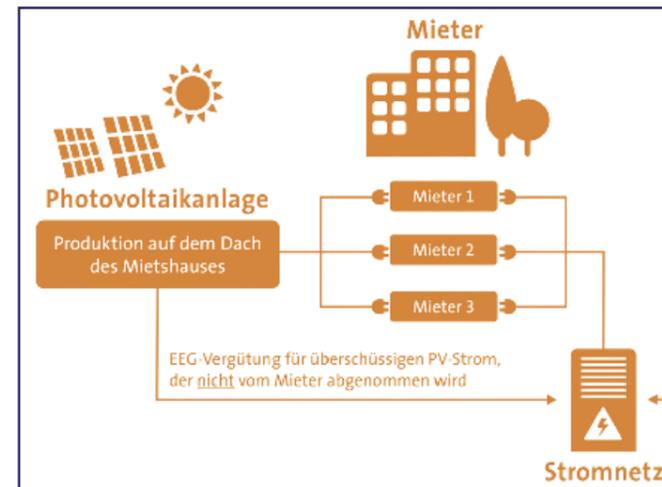
Mieterstrom – saubere Energie vom eigenen Dach

In unserer Mitgliederumfrage 2021 haben 60 % der Haushalte gefordert, dass sich die Genossenschaft an der Gestaltung der Energiewende aktiv beteiligt. Jedoch war es auch Feedback der Mitglieder, dass Maßnahmen im Klimaschutzbereich ohne spürbare Mietsteigerungen erfolgen sollen. Vor diesem Hintergrund hat die Genossenschaft nach ersten Lösungen gesucht und mit den Berliner Stadtwerken einen sehr interessanten Partner gefunden.

Die Berliner Stadtwerke sind der Energiewende-Akteur des Landes Berlin. Sie engagieren sich für eine verbrauchernahe Energieerzeugung und umweltfreundliche Versorgungskonzepte auf Basis erneuerbarer Energien. Mieterstrom ist lokal produzierter Sonnenstrom aus einer Photovoltaik-Anlage vom eigenen Dach. Die Energiegewinnung findet also in unmittelbarer Nähe der Mieter*innen statt. Die Idee hierbei ist so einfach wie nachhaltig: saubere Energie möglichst dort zu erzeugen, wo diese auch verbraucht wird – auf den Gebäuden, in denen wir leben.

Wie funktioniert Mieterstrom genau?

- 1 Die WG MERKUR eG verpachtet eine Dachfläche an die Berliner Stadtwerke.
- 2 Die Berliner Stadtwerke richten auf eigene Kosten eine Solarstromanlage ein.
- 3 Die Solarstromanlage erzeugt vor Ort Solarstrom.
- 4 Dieser Solarstrom kann direkt vom Dach in die Haushalte geliefert werden.
- 5 Der Solarstrom wird durch Ökostrom aus dem Netz ergänzt – für eine sichere Versorgung an 365 Tagen im Jahr.



Die Vorteile für Mieterstrom liegen auf der Hand:

- ➔ Die Mieter*innen bekommen saubere Energie und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.
- ➔ Sie bekommen rund um die Uhr eine sichere Stromversorgung mit lokal produziertem Strom vom Dach und wenn die Sonne nicht scheint, kommt sauberer Ökostrom aus dem öffentlichen Netz.
- ➔ Die Mieter*innen sparen mindestens 10 % der Stromkosten im Vergleich zum Grundversorgertarif Berlin.

Vom 18. März bis 11. April 2022 haben die Berliner Stadtwerke gemeinsam mit der Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG in der Wohnanlage Sewanstraße 144–166 eine Bewohnerumfrage zum Thema Mieterstrom durchgeführt.

Die Auswertung der Rückmeldungen zeigte sehr deutlich, dass sich viele Bewohner*innen vorstellen können, den günstigen Mieterstrom-Tarif „berlinStrom Sonne+“ zu nutzen. Aufgrund der energiepolitischen Ereignisse in Berlin konnte das Projekt

in 2022 leider nicht mehr umgesetzt werden. Erfreulicherweise haben sich die Rahmenbedingungen dahingehend geordnet, dass das Projekt in 2023 realisiert wird.

Erste Ladestation auf Grundstück der WG MERKUR eG in Betrieb genommen

Zusätzlich zum Projekt „Mieterstrom“ haben die WG MERKUR eG und die Berliner Stadtwerke vereinbart, dass die Berliner Stadtwerke in der Sewanstraße an zwei privaten, aber öffentlich zugänglichen Stellplätzen der Genossenschaft eine öffentliche Ladestation mit zwei Ladepunkten errichtet.

Die Ladestation wird Bestandteil des Netzwerkes von mittlerweile über 530 Ladestationen in Berlin, das die Stadtwerke im Auftrag des Senates für Umwelt, Mobilität und Verbraucher in Berlin betreiben und weiter ausbauen werden.

Bisher scheitert die Anschaffung eines Elektro-PKWs häufig an einer fehlenden Lademöglichkeit in der unmittelbaren Umgebung des Wohnortes. Die Mieter*innen der beiden Wohnobjekte an der Sewanstraße haben nun jedoch den direkten Zugang zum öffentlichen Ladenetz.

Der Zugang erfolgt entweder über das sogenannte Ad-Hoc-Laden (oder auch Direct-Payment) mit Kreditkarte oder PayPal über eine digitale Bezahlungsfunktion der Berliner Stadtwerke. Oder mit einer App oder Ladekarte eines der mittlerweile sehr zahlreichen Mobilitätsanbieter wie bspw. ADAC, DKV, E.ON, EnBW, Lichtblick, Maingau oder Vattenfall, bei denen sich die Nutzer registrieren können. Die Tarife dieser Mobilitätsanbieter sind teilweise sehr unterschiedlich, darum sollte man diese sehr genau vergleichen.

Die Ladestation ist bereits installiert worden und nach dem Anschluss ans öffentliche Netz in Betrieb gegangen.

Einweihung der Ladesäule mit Andreas Habermann, Leiter Technik WG MERKUR eG und Norbert Juchem, Berliner Stadtwerke



Für einen aufgeräumten Kellerbereich und freie Fahrradständer – Entsorgung von Altfahrrädern

Wer kennt es nicht? Alte, aufgegebene Fahrräder – oft stehen gelassen von ausgezogenen Mieter*innen – blockieren mitunter seit Jahren im Kellerbereich oder an Fahrradständern vor dem Wohngebäude wertvollen Platz. Dies ist umso ärgerlicher für diejenigen, die ihr Fahrrad regelmäßig benutzen und somit auf einen Abstellort angewiesen sind.

Um für mehr Platz und somit für aufgeräumte Gemeinschaftsflächen in den Kellern bzw. für freie Fahrradständer zu sorgen, plant die WG MERKUR eG ab dem Frühjahr nächsten Jahres in allen Wohngebieten eine große Entsorgungsaktion von Altfahrrädern durchzuführen.

Wie wird die Entsorgungsaktion konkret verlaufen?

Selbstverständlich werden alle Mietparteien frühzeitig über den genauen Ablauf informiert. Somit ist sichergestellt, dass auch Mieter*innen, die beispielsweise im Urlaub sind, ausreichend Zeit haben, sich auf die Entsorgungsaktion vorzubereiten.

In jedem Fall werden alle Mieter*innen gebeten, ihr Fahrrad bis zu einem bestimmten Stichtag zu kennzeichnen. Hier ist es völlig ausreichend, wenn dafür ein Zettel mit dem Namen am eigenen Fahrrad angebracht wird. Alternativ können die Fahrräder für diesen Tag auch in den eigenen Kellern abgestellt werden.

Alle Fahrräder, die am festgelegten Stichtag keiner Mietpartei zugeordnet sind, werden entsprechend entfernt und zentral zwischengelagert. Sollte sich niemand innerhalb eines halben Jahres bei der Genossenschaft melden, um sein Fahrrad abzuholen, werden diese „herrenlosen“ Fahrräder von der WG MERKUR eG endgültig und kostenfrei entsorgt bzw. Sozialwerkstätten zur weiteren Verwendung übergeben.

„herrenlose“ Fahrräder in der Hartriegelstraße



Regenwasserversickerung – schont die Umwelt und spart Kosten!

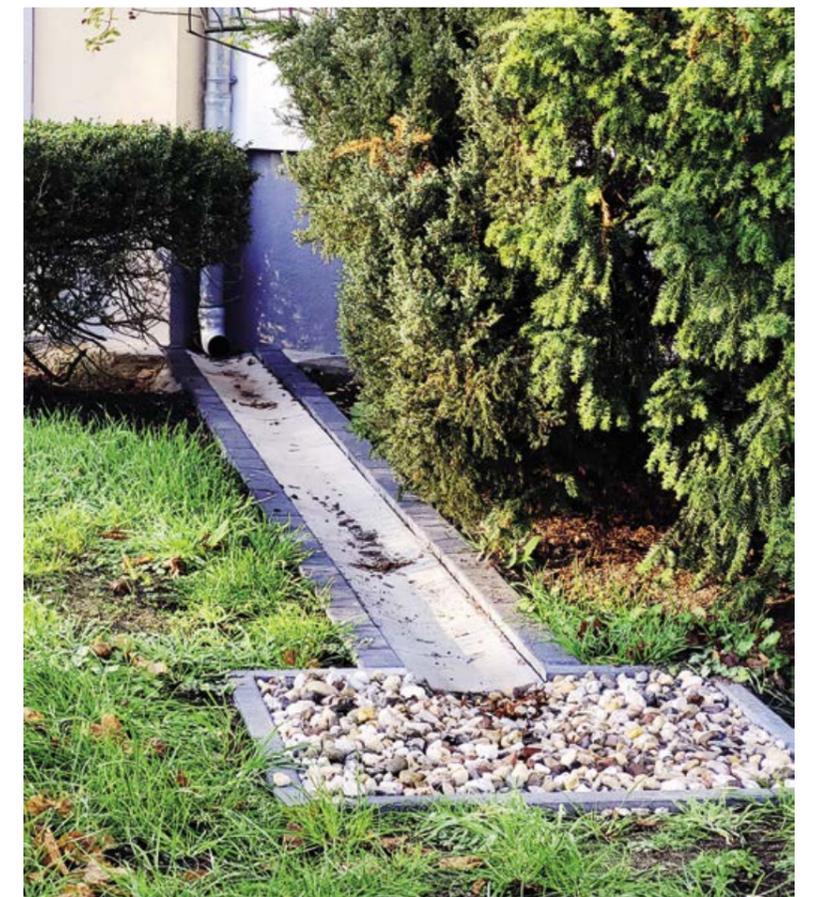
Die Einleitung von Regenwasser in die öffentliche Kanalisation kostet Geld, wie in jeder Betriebskostenabrechnung ersichtlich ist. Unsere Sommer werden immer trockener, mit negativen Folgen für die Umwelt. Unter diesen Aspekten ist es sinnvoll, das Regenwasser weitestgehend auf dem Grundstück zu belassen bzw. nur noch im notwendigen Umfang in die Kanalisation einzuleiten.

In vielen unserer Wohngebiete sind beträchtliche Rasenflächen vorhanden, in denen wir große Mengen Regenwasser versickern lassen können. Seit einigen Jahren beschäftigt sich unser Leiter Technik, Herr Habermann, mit diesem Thema. Im Rahmen der Sanierung von Hausanschlüssen für Regen- und Abwasser prüft er, inwieweit es möglich ist, das Regenwasser ganz oder teilweise auf dem Grundstück versickern zu lassen.

In den letzten Jahren wurden Versickerungsanlagen an den Häusern Michelangelostraße 63–71 und 73–81, in der Lincolnstraße 76–82, der Ehrlichstraße 9/11 und der Wildensteiner Straße 17/19 installiert. Dort wird die Hälfte des auf den Dächern anfallenden Wassers hinter den Häusern auf die Wiesen geleitet. Am Beispiel der beiden Objekte in der Michelangelostraße lässt sich feststellen, dass alle 100 Wohneinheiten auf diesem Wege Niederschlagswassergebühren in Gesamthöhe von rund 1.300 EUR im Jahr sparen; das macht für jeden Haushalt immerhin 13 EUR.

Neben den Kosteneinsparungen leistet die Versickerung von Regenwasser zudem einen positiven Beitrag für die Umwelt. Regenwasser, welches versickert, dient bekanntlich dazu, die Grundwasser-Neubildung zu fördern, verbessert das Pflanzenwachstum in der unmittelbaren Umgebung und durch die erhöhte Luftfeuchtigkeit entsteht in den Sommermonaten ein angenehmeres Klima.

In den nächsten Jahren wird die WG MERKUR eG weitere Versickerungsanlagen in unseren Wohngebieten installieren. Leider aber funktioniert dies nicht überall. In jenen Wohnanlagen, wo das Regenwasser zur Versickerung nicht weit genug vom Haus weggeleitet werden kann, ist die Gefahr zu groß, dass das überschüssige Regenwasser zurück zum Haus läuft und Schäden verursacht.



Teil 4: Das genossenschaftliche Rechnungswesen – von der Mitgliederverwaltung bis zur Rechnungslegung

Ein Besuch der Kolleg*innen im Bereich Rechnungswesen und die Gespräche mit ihnen sind für mich wahrlich kein „Spaziergang“. Immerhin muss ich mich im Rechnungswesen auf einem Terrain bewegen, das wegen seiner inhaltlichen Vielfalt nur schwer zu durchschauen ist. Dennoch, liebe Leserin, lieber Leser, ich bin Ihnen meinen Bericht über die Arbeit des Bereichs Rechnungswesen schuldig und bin mir dabei der Unterstützung von Herrn Hopp, Leiter Rechnungswesen und Prokurist, sowie der Mitarbeiterinnen Frau Stopp, Frau Lüdeke und Frau Gohla sicher.

Herr Hopp, stimmt der Satz: Wer seine Buchführung korrekt führt, der hat sein Unternehmen im Griff?

„Das trifft den Nagel auf den Kopf“, antwortet Herr Hopp. „Ein ordentlich geführtes betriebliches Rechnungswesen erfasst alle Daten zur unternehmerischen Tätigkeit und stellt damit die Grundlage für künftige Entscheidungen. Es dient somit der Planung, Steuerung und Kontrolle des Genossenschaftsgeschehens. Darum bezeichne ich das Rechnungswesen auch gerne als Herzstück der Genossenschaft.“

Herr Hopp, mir und sicherlich auch so manchen Leser*innen scheint das Gebiet auf den ersten Blick sehr kompliziert.

„Das erscheint nur so. Wie heißt es so schön? Gelernt ist gelernt! Wir hängen mit unserer Arbeit ja nicht in der Luft. Die Organisation des Rechnungswesens erfolgt u. a. streng unter Anwendung von handels – und steuerrechtlichen Vorschriften, des Genossenschaftsgesetzes und der Satzung unserer Genossenschaft. Durchaus ist es herausfordernd, immer auf dem aktuellen Stand zu sein und neue gesetzliche Anforderungen ordnungsgemäß umzusetzen.“

Welche Aufgaben werden im Bereich Rechnungswesens genau bearbeitet?

„Das Aufgabenspektrum im Rechnungswesen ist sehr umfangreich. Da gibt es viele große und noch mehr kleine Themen, um die wir uns kümmern müssen. Frau Lüdeke übernimmt beispielsweise federführend die Mitgliederverwaltung, Frau Gohla die Mieten- und Finanzbuchhaltung und Frau Stopp das Betriebskostenmanagement. Grundsätzlich gilt aber, dass wir die vielfältigen Aufgaben nur dann erfolgreich meistern können, wenn wir im Team gut zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen. Wir haben im Bereich gelegentlich die Situation, dass es zu Anhäufungen von Aufgaben kommt. Dann müssen alle bereit und fähig sein mit anzupacken.“

Frau Lüdeke, können Sie mir ein paar Hintergrundinformationen zur Mitgliederverwaltung geben?

„Natürlich sehr gerne. Die Mitgliederverwaltung ist eine komplexe und sensible Aufgabe und die Mitgliederliste ein ganz zentrales Dokument in jeder Genossenschaft, welches

im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsprüfung übrigens auch genau kontrolliert wird. Meine Aufgabe ist es sicherzustellen, dass die Genossenschaft jederzeit ihre Gesellschafter kennt und die damit verbundenen Rechte und Pflichten der Mitglieder zur Anwendung kommen. Dafür erfassen wir akribisch alle Vorgänge und Bewegungen im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft, um den jeweiligen Status einer Mitgliedschaft zu jedem Zeitpunkt nachvollziehbar machen zu können. Ganz egal, ob es sich um den Beitritt zur Genossenschaft, den Erwerb weiterer Anteile, um diverse Anteilszugänge bzw. -abgänge, Übertragungen, Kündigungen und Todesfälle handelt.“

Welche Unterstützung brauchen Sie hierfür von den Mitgliedern?

Frau Lüdeke sagt: „Von den Mitgliedern bzw. den Familienangehörigen wünschen wir uns grundsätzlich, dass sie uns relevante Veränderungen schnellstmöglich mitteilen. Dazu zählen beispielsweise eine Betreuungssituation, eine Namensänderung, die Anzeige eines Todesfalles sowie ein Wechsel der Bankverbindung.“

Frau Stopp, das Thema Betriebskosten ist ja angesichts der enormen Kostensteigerungen aktuell in aller Munde. Ihnen ist derzeit sicher nicht langweilig?

Sie lacht und sagt: „Wo denken Sie hin? Das Betriebskostenmanagement wäre auch ohne die aktuellen Herausforderungen ein tagesfüllendes Programm.“

Neben einem guten Vertragsmanagement für alle Betriebskostenarten steht die Durchführung der Betriebskostenabrechnung an erster Stelle. Hierfür bedarf es einer umfangreichen Vorbereitung. Die uns in Rechnung gestellten Kosten und Verbräuche müssen kontrolliert und plausibilisiert werden. Aktuell war zudem ein Schwerpunkt die Anpassung der Betriebskostenvorauszahlungen. Auf der einen Seite ist es für unsere Genossenschaft zur Sicherstellung der Liquidität wichtig, dass die Vorauszahlungen die Kosten unserer Versorger und Dienstleister decken. Auf der anderen Seite wollen wir dennoch nur jene Beträge von den Mieter*innen einfordern, die wir tatsächlich benötigen. Hier das richtige Maß zu finden ist angesichts der großen Unsicherheit in der Kostenentwicklung eine echte Herausforderung.“



Team Rechnungswesen

Teil 4 der Serie:
Ein Blick hinter die Kulissen der Geschäftsstelle

Welche Erfahrungen liegen der Geschäftsstelle vor? Können die Mieter*innen die stark angepassten Betriebskostenvorauszahlungen tragen?

Frau Gohla antwortet: „Erfreulicherweise konnten wir im bisherigen Jahresverlauf feststellen, dass unsere Mieter*innen trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage sowohl die Miete als auch die erhöhten Betriebskostenvorauszahlungen leisten können. Dennoch: Alle Mieter*innen, die Sorgen und Nöte haben, können sich jederzeit an uns wenden – wir werden gemeinsam eine Lösung finden.“

Im Gesprächsverlauf berichten mir die Kolleg*innen von ihren weiteren Aufgaben.

Frau Gohla führt aus: „Neben den bereits skizzierten Themen beschäftigen uns natürlich die tägliche Rechnungsbearbeitung und die Abwicklung des Zahlungsverkehrs. Eine wichtige Aufgabe ist ferner die monatliche Erstellung diverser betriebswirtschaftlicher Auswertungen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat benötigen für ihre Arbeit einen fundierten Überblick über das Zahlenwerk der Genossenschaft. Aber auch die Unternehmensplanung, die Lohnbuchhaltung, Steuerangelegenheiten, das Forderungsmanagement und die Umsetzung von jeglichen Mietenanpassungen sind Aufgaben des Rechnungswesens.“

Und Herr Hopp fasst zusammen: „Im Dezember jeden Jahres erstellen wir bereits den Jahresabschluss. Dann sehen wir genau, ob wir in allen Bereichen unterjährig gut gearbeitet haben. Jahr für Jahr sind wir stolz darauf, dass sich die WG MERKUR eG bereits im Januar des Folgejahres als eine der ersten Wohnungsgenossenschaften in Berlin der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung unterziehen kann.“

Liebe Kolleginnen, lieber Herr Hopp, zum Abschluss bleibt mir nur danke zu sagen. Das Gespräch mit Ihnen hat mich stark beeindruckt. Die Leser*innen, aber auch ich, haben einen Einblick in die verantwortungsvolle Arbeit des Rechnungswesens bekommen, die ein wesentlicher Faktor für Stabilität und Sicherheit unserer Genossenschaft ist.

Im nächsten Merkur Mosaik setze ich meinen Rundgang durch die Geschäftsstelle fort. Ich habe mich bereits mit den Kolleginnen und Kollegen des Bereiches Vermietung verabredet.

Dr. Hans-Georg Schuster

Mit Liebe und Engagement für die Genossenschaft – unsere ehrenamtlichen Helferinnen stellen sich vor

Viele Gäste, aber auch viele Künstlerinnen und Künstler, bedanken sich nach einem Besuch in unserem Genossenschaftshaus regelmäßig für die herzliche Betreuung. Zu großen Teilen ist dieses Empfinden und gewissermaßen Rundum-Wohlfühl-Paket auch den ehrenamtlichen Helferinnen Frau Dammann und Frau Klink zu verdanken. Mit viel Liebe und Herzblut bereiten sie gemeinsam mit Frau Münnich jede Veranstaltung vor, decken die Tische ein, reichen Getränke und räumen nach den Veranstaltungen den Saal wieder auf. Und das machen sie gern – und ganz freiwillig. Aber was bedeutet *Ehrenamt* bei der WG MERKUR eG eigentlich?

gemeinschaftlich wohnen und leben

Wer sich auch für eine ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Genossenschaft interessiert, kann sich gern bei **Frau Münnich** unter ☎ 51588716 melden.

Wir haben Frau Dammann und Frau Klink zu einem kleinen Interview gebeten.

Frau Dammann, wollen Sie sich kurz vorstellen?
Sabine Dammann, 70 Jahre, aus der Sewanstraße

Wie sind Sie zum Ehrenamt bei der WG MERKUR eG gekommen?
Durch den Besuch der Veranstaltungen.

Was umfasst Ihre Tätigkeiten und Aufgaben im Rahmen Ihres Ehrenamtes?
Eindecken der Tische und Bewirtung der Gäste, Kaffee kochen und die Wünsche der Besucher erfüllen, Aufräumen nach den Events, Programme für die Verteilung vorbereiten.

Was macht Ihnen am meisten Spaß?
Den Besuchern durch die Betreuung eine schöne Zeit im Genossenschaftshaus zu ermöglichen und die Künstlerinnen und Künstler hautnah zu erleben.

Welchen Mehrwert ziehen Sie aus Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit?
Sie bereichert mich in jeder Hinsicht, erweitert mein Wissen und gibt mir die Möglichkeit, nützlich zu sein.

Gibt es besondere Erlebnisse, die Sie durch Ihr Ehrenamt erlebt haben?
Jede Veranstaltung ist ein Erlebnis, ob Musik, Kultur oder spezielle Vorträge: Immer verlässt man klüger und bereichert das Haus.

Was möchten Sie interessierten Mieterinnen oder Mietern mitgeben, die vielleicht auch die Arbeit im Genossenschaftshaus unterstützen möchten?
Nicht allein zuhause sitzen, sondern dieses tolle Angebot der Genossenschaft nutzen. Man ist in einer netten Gemeinschaft und kann viel Positives erleben. Für die eigene Seele ist es auf jeden Fall hilfreich und anregend.



Frau Klink, wollen Sie sich kurz vorstellen?
... mit 66 Jahren ..., ich bin seit knapp zwei Jahren in Rente, bin gerne Mutter und Oma

Wie sind Sie zum Ehrenamt bei der WG MERKUR eG gekommen?
Es war der Wunsch, etwas zurückzugeben, durch die Freude über die neue Wohnung und die angenehmen Kontakte zu MERKUR. Auch das Erleben meiner ersten Veranstaltung im Genossenschaftshaus und der Gedanke, hier mal helfen zu können, aus ‚mal‘ wurde mehr ...

Was umfasst ihre Tätigkeiten und Aufgaben im Rahmen Ihres Ehrenamtes?
Hilfe bei der Vorbereitung und Nachbereitung von Veranstaltungen, z. B. Tische decken, Getränkeauschank und alles, was anfällt.

Was macht Ihnen am meisten Spaß?
Die Kontakte zu den Menschen und deren Freude über die schönen Stunden im Genossenschaftshaus zu erleben.

Welchen Mehrwert ziehen Sie aus Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit?
Helfen zu können und dabei etwas am ‚Miteinander‘ mitzugestalten.

Gibt es besondere Erlebnisse, die Sie durch Ihr Ehrenamt erlebt haben?
Sehr ansprechende Veranstaltungen mit interessanten Künstlerinnen und Künstlern und die freundlichen Gespräche sowie das Lachen mit anderen.

Was möchten Sie interessierten Mieterinnen oder Mietern mitgeben, die vielleicht auch die Arbeit im Genossenschaftshaus unterstützen möchten?
Einfach mal ansprechen, das gemeinschaftliche Helfen tut gut.

v. l. n. r.: Frau Dammann, Frau Münnich, Frau Klink beim monatlichen Falten des Veranstaltungsprogrammes

Neues aus dem Genossenschaftshaus

Spätsommer und Herbst steckten auch in diesem Jahr voller kultureller Highlights, von denen ein paar besondere hier noch einmal erwähnt sein sollen.



Professor Christian Stegmann

Auf dem Weg zu den Sternen mit Professor Christian Stegmann

Den Auftakt der Saison bildete der Vortrag von Professor Christian Stegmann, der erklärte, wie die Astrophysik den ‚Stein der Weisen‘ im Kosmos entdeckte. Er nahm das Publikum mit in die Lausitz, wo er gemeinsam mit Kollegen eine große Forschungsstation in einem Granitblock und ein Astrophysikalisches Zentrum in Görlitz plant* und verriet den Zuhörenden, dass der Stern Betelgeuze im Sternbild Orion demnächst (in Astrophysik-Zeitrechnung bedeutet das, „dieses Jahr“ oder „in Tausend Jahren“) seine Existenz als Supernova beenden wird. Halten Sie also den Kopf in den nächsten Monaten in den nächtlichen Himmel und beobachten Sie die Sterne besonders aufmerksam.

Auf die Fischerinsel mit Andreas Ulrich

Kurz darauf ging es von den Sternen in die Mitte Berlins, denn Andreas Ulrich, bekannt aus Fernsehen und Radio, las aus seinem Buch ‚Die Kinder von der Fischerinsel‘. Zu DDR-Zeiten lebten hier neben Wissenschaftlern und Diplomaten auch viele Prominente, sodass es reichlich Anekdoten zu hören gab. Herr Ulrich, ganz Profi und Vollblutmoderator, unterhielt sein Publikum eine gute Stunde lang und plauderte auch im Anschluss noch mit einigen Gästen über Erlebtes.



Andreas Ulrich

Lutz Hoff und Beppo Küster sorgen für ‚Absolute Stille‘

Auch Lutz Hoff war wieder zu Besuch und brachte als ‚Prominenten im Gespräch‘ diesmal Beppo Küster mit. Der unterhielt das Publikum mit einem kurzweiligen Medley aus seiner Fernsehkarriere. ‚Absolute Stille‘ herrschte dabei aber nur im gleichnamigen Titel, im Saal war die Stimmung eher gegenteilig: Es wurde geklatscht, gelacht und mitgesungen. Alles in allem wieder ein gelungener Abend, auch und vor allem Dank der guten Vorbereitung und Moderation von Schätzmeister Lutz Hoff.

Musikalisches Zwiegespräch von und mit Lukas Natschinski und Matthias Hessel

Auch Lukas Natschinski war nach längerer Pause wieder zu Gast und brachte seinen Lehrer Matthias Hessel für ein gemeinsames Konzert mit. Beiden Künstlern war die jahrelange musikalische



Jörg Bock



Beppo Küster und Lutz Hoff



Richard Löwenherz



Matthias Hessel und Lukas Natschinski

Zusammenarbeit anzuhören, das Duo spielte harmonisch und respektvoll miteinander, es kamen viele Stücke, aber auch Eigenkompositionen beider Künstler zu Gehör. Das Publikum genoss das Konzert und sang an einigen Stellen auch leise mit.

Lukas Natschinski vereinbarte gleich den nächsten Besuch bei MERKUR, freuen Sie sich also auf ein Wiedersehen in 2023.

Richard Löwenherz unterwegs zum Weißen Meer

Abenteuerlich wurde es mit Richard Löwenherz, der von seiner Reise mit Bahn, Bus, Fahrrad und Schlauchboot durch Polen, Litauen und die Ukraine bis hin zum Weißen Meer berichtete. Gewohnt unterhaltsam nahm er das anwesende Publikum mit, zeigte beeindruckende Natur- und Landschaftsaufnahmen und hatte auch ein paar skurrile und interessante Geschichten im Gepäck. Wie immer war das Publikum gebannt, stellte Fragen und bat um einen weiteren Reisebericht in nächster

Zukunft. Dieser Bitte kommt Herr Löwenherz natürlich gern nach und wird bereits im Januar mit einem Vortrag unter dem Motto ‚Eiskalt erwischt‘ ins Genossenschaftshaus zurückkehren. Ziehen Sie sich also warm an und seien Sie wieder dabei.

Auf den Spuren des ‚Alten Fritz‘ mit Jörg Bock

Das Plauderfrühstück ist nach wie vor ein beliebtes Veranstaltungsformat und stets gut besucht. Und auch Jörg Bock war bereits mit vielen interessanten Themen im Rahmen dieser Vortragsreihe zu Gast.

Auf Wunsch einiger ‚Stammhörer*innen‘ setzte sich Herr Bock mit dem Leben und Wirken Friedrichs des Großen auseinander und fand dabei so viel Spannendes und Erzählenswertes, dass sogar ein zweiteiliger Vortrag zustande kam. Das Publikum freute es und der Zuspruch war rege.

*Anmerkung: Ende September erhielt das Projekt ‚Deutsches Zentrum für Astrophysik – Forschung. Technologie. Digitalisierung. (DZA)‘ den Zuschlag beim Wettbewerb ‚Wissenschaft.Perspektiven‘ und bringt damit Innovation und Perspektive in die Lausitz. Wir gratulieren Professor Stegmann und allen Mitwirkenden ganz herzlich zu diesem Erfolg.



Josephine Oeding und Dagmar Flemming

Weihnachtsbasteln

Pünktlich vor dem ersten Advent lud Frau Münnich gemeinsam mit fleißigen Bastelprofis zum Adventsbasteln ins Genossenschaftshaus. Bei weihnachtlicher Musik, Spekulatius und Stolle bastelten die großen und kleinen Gäste Wichtel, Sterne und Adventsgestecke. Und trugen im Anschluss ihre handgemachten Kleinode stolz nach Hause. Die Fortsetzung im nächsten Jahr ist bereits fest im Kalender eingeplant.

„Der Nussknacker“ – gelesen und klangvoll begleitet

Am 29.11. wurde es zum ersten Mal richtig weihnachtlich im Genossenschaftshaus, denn Dagmar Flemming brachte ihre Harfe und Joséphine Oeding zu einem besonderen Konzert mit. Während Frau Flemming ihrer Harfe wieder besonders zauberhafte Töne, diesmal von Peter Tschaikowsky, entlockte, las Frau Oeding die Geschichte von E.T.A. Hoffmann über den Nussknacker und seinen Kampf gegen den bösen Mäusekönig vor. Die großen und auch die kleinen Gäste lauschten der Geschichte und der Musik und knabberten dabei Pfeffernüsse. Ein würdiger Start in die Weihnachtssaison.



Lutz Engel

Ausblick – das erwartet Sie im ersten Halbjahr 2023

Nach einem großartigen Jahresabschluss 2022 geht es natürlich auch im nächsten Jahr mit einem spannenden und unterhaltsamen Veranstaltungsprogramm weiter:

Im Januar besuchen uns Die Wilden Witwer und nehmen uns mit auf eine Reise ‚In 80 Minuten um die Welt‘.

Im Februar wird uns Lutz Hoff mit einem weiteren ‚Prominenten im Gespräch‘ besuchen, wer es sein wird, erfahren wir vielleicht schon auf der Weihnachtsgala mit Eva Maria Pieckert.

Im März erfreut uns Heinz Klever mit der ‚Allgemeinen Realitätstheorie‘, im April haben Petra Pavel und Peter Rodekuhr ‚So’n Appetit uff ne Bulette‘ und das Duo Masur bringt beste Unterhaltungsmusik zu Gehör.

Im Mai werden uns Detlev Rose und Christian Georgi mit ihrem Heine-Programm besuchen, Thomas Schmidt erkundet Ecuador und Hans Neumann nimmt uns mit nach Kanada.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, bleiben Sie gesund und kulturell neugierig!



Jubiläumsfest zum 10. Geburtstag in der Wildensteiner Straße 11

Anfang September feierte die Hausgemeinschaft der Wildensteiner Straße 11 den ersten runden Geburtstag ihres Wohngebäudes. Das moderne und ökologische Mietwohnhaus wurde im Sommer 2012 fertiggestellt und alle zwölf Wohnungen waren damals schnell bezogen. Neun Mietparteien wohnen übrigens von Beginn an im Prinzenviertel.

Einmal im Jahr organisiert die Hausgemeinschaft ihr eigenes Mieterfest. Über einen Aushang im Treppenhaus wird ein Termin abgestimmt und jede Mietpartei kann eintragen, was sie zum Grillbuffet beisteuert. Anlässlich des 10. Geburtstages des Wohngebäudes hat die Genossenschaft in diesem Jahr die Getränke gesponsert und für die Kinder eine kleine Hüpfburg organisiert. Der Vorstand Tom Schuster schaute persönlich beim Fest vorbei, brachte noch eine Geburtstagstorte von der Kiezbäckerei als Überraschung mit und konnte sich persönlich von einer beispielhaften Nachbarschaft überzeugen.

Das MERKUR-Motto „gemeinschaftlich wohnen und leben“ ist in Karlshorst geübte Praxis. Im Haus wohnen Mieterinnen und Mieter aller Altersklassen harmonisch unter einem Dach. Alle Nachbarn verstehen sich gut; das Miteinander ist von Hilfsbereitschaft und gegenseitiger Rücksichtnahme geprägt. Allein acht Kinder und Jugendliche haben in der Wildensteiner Straße 11 ihr Zuhause – fünf von ihnen sind gewissermaßen dort zur Welt gekommen – und bringen durchaus „Leben in die Bude“.





TIERPARK BERLIN

Mitgliedertreffen zur Tierparkwanderung

Am 14. September lud die WG MERKUR eG ihre Mitglieder für einen symbolischen Eigenbeitrag von zwei Euro wieder zur traditionellen Tierparkwanderung ein.

Und so traf man sich vor dem Bärenschaukasten zu vier geführten Wanderungen durch den Park. Im besonderen Fokus stand das Alfred-Brehm-Haus, welches nach langer und aufwändiger Umbauzeit 2020 wiedereröffnet wurde und mit zwei Führungen besonders nachgefragt war.

Die anderen beiden Wandergruppen besuchten in dieser Zeit die afrikanischen und die asiatischen Tiere des Parks. Die Guides erzählten wieder viel Wissenswertes über die Tiere und veranschaulichten einige ihrer Informationen anhand mitgeführter Objekte. So gab es zum Beispiel den Wirbel einer Giraffe zu bestaunen (*Bild links*) oder auch das Horn eines Wisents. In allen Führungen gab es auch tierische Highlights. So durfte eine Gruppe die Tüpfelhyäne Toki mit Birnen füttern.

Im Anschluss an die Führungen konnten alle Mitglieder noch weiter durch die weitläufige Parklandschaft streifen und einige weitere der rund 10.000 Tiere besuchen. Da das Wetter sich hielt und der angesagte Regen ausblieb, stand dem auch nichts im Wege. So war auch dieser Tag im größten Tierpark Europas für alle Teilnehmenden wieder ein rundum schönes Erlebnis.



Übrigens: Seit vielen Jahren ist die WG MERKUR eG stolzes Mitglied im Förderverein für Tierpark und Zoo und unterstützt mit einer regelmäßigen Anzeige im Mitgliedermagazin „Takin“ die Fördergemeinschaft.



Zu Gast beim Sommerfest in der Hagenstraße

Seit nunmehr 29 Jahren arbeitet das Sozialwerk des Demokratischen Frauenbundes (Dachverband) e. V. für und mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen und betreut in der Hagenstraße Menschen in Not. Der Kieztreff UNDINE am Standort ist mit seinen kulturellen und sozialen Angeboten für viele Nachbarn im Nibelungenviertel zudem ein gern und oft genutzter Ort der Begegnung und ein geschätzter Anlaufpunkt.

Einmal im Jahr feiert die UNDINE ein Sommerfest, an dem neben den Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem unmittelbaren Kiez auch Freunde und Unterstützende des Sozialwerkes teilnehmen. Auch die WG MERKUR eG beteiligt sich seit vielen Jahren mit Spenden, Hilfsangeboten und weiteren Unterstützungsformen an der wichtigen und wertvollen Arbeit der UNDINE und war, in Vertretung von Tom Schuster und Nadja Münnich, zum Sommerfest eingeladen.



MERKUR-Tisch



Vor Ort trafen die beiden Genossenschaftsvertreter dann nicht nur auf die Verantwortlichen des Vereins und geladene Gäste aus der Kommunalpolitik. Zur großen Freude war der „WG MERKUR eG-Tisch“ bereits gut von Mieter*innen unserer Genossenschaft besetzt. Gemeinsam verfolgten alle das Programm und vor allem den traditionellen Auftritt der Schirmherrin des Wohnprojektes UNDINE, Dagmar Frederic, die trotz einsetzendem Regen mit guter Laune gegen das schlechte Wetter ansang.

Wir danken an dieser Stelle der UNDINE für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen und kommen gern wieder, nicht nur zum Sommerfest, sondern natürlich auch, um zu unterstützen.

Dagmar Frederic und ihr Publikum

SOZIALWERK des dfb
(Dachverband) e.V. 
seit 1993 sozial engagiert

Im kommenden Jahr feiert das Sozialwerk des dfb Jubiläum: Der Verein wird 30 Jahre alt. Das soll und muss gefeiert werden! Im Jubiläumsjahr 2023 wird es eine Vielzahl an Veranstaltungen und Aktivitäten geben, unter anderem ein Garten- und Straßenfest, eine mobile Ausstellung sowie eine festliche Mitgliederversammlung.

Besonderer Höhepunkt ist aber das große Jubiläumskonzert

„Musik liegt in der Luft“ am 7. Mai 2023, 15 Uhr in der Max-Taut-Aula mit Dagmar Frederic, dem Orchester Ronny Heinrich und weiteren Gästen.

Der Verein freut sich über jede (vor)verkaufte Karte (die natürlich auch ein tolles Weihnachtsgeschenk ist), der Erlös kommt nach Abzug aller Kosten direkt dem Verein und seinem Wohnprojekt UNDINE zugute.

Die Karten kosten je 22,00 Euro, 26,00 Euro bzw. 32,00 Euro und können am 15.12.2022 von 11:30 bis 13:30 Uhr sowie am 19.12.2022 von 10:00 bis 12:00 Uhr sowie ab der 2. Januarwoche montags (zwischen 10:00 bis 12:00 Uhr) und donnerstags (11:30 bis 13:30 Uhr) in der Hagenstraße 57 erworben werden.

Ab 15.12.2022 ist eine Kartenbestellung auch per Mail  kontakt@sozialwerk-dfb-berlin.de oder über

die Website  www.sozialwerk-dfb-berlin.de möglich.*

*Bisherige Konzertbesucher:innen, soweit sie ihre Adressen hinterlassen haben, erhalten im Dezember einen Brief als Einladung zum Konzert mit den Modalitäten des Kartenverkaufs.



Wenn der Elch die Löwin knutscht – MERKUR auf Reisen

Nach einem Jahr Pause war es am 3.9.2022 endlich wieder soweit. Die traditionelle MERKUR-Busreise stand wieder auf dem Programm, letztmalig und wie immer mit viel Herzblut von Herbert Scheufel vorbereitet. Diesmal ging es in die Uckermark.

Erste Station des Tagesausflugs war die Elch- und Rentierfarm Kleptow. Nach einem Umstieg in geländegängige Fahrzeuge begann die Tour durch die Gehege, wo Damm- und Rotwild, Rentiere und Bisons schon neugierig auf die Besucher*innen warteten. Und am Ende der einjährige Elchbulle Oskar, der die angebotenen Zweige mit großer Liebe und Sorgfalt abknabberte, und die Reiseleiterin Frau Löwe besonders liebevoll knutschte. Ein Hingucker und Lacher für das gesamte Reisetem. Herr Golz von der Rentierfarm nahm sich viel Zeit und erklärte ausführlich die Lebensweisen der einzelnen Arten und beantwortete geduldig alle Fragen der Anwesenden. Mit besonderen und bleibenden Eindrücken ging es dann zum Mittagessen ins Schützenhaus am See nach Brüssow, wo es sich alle bei Hähnchenbrust, Schnitzel oder Fisch schmecken ließen.

Im Anschluss stand eine Besichtigung der Bauernkäserei in Bandelow auf dem Programm. Zuerst wurden Käse, Milch und Eis aus der eigenen Produktion verkostet. Danach gab es eine Führung durch die Käseproduktion, die leider aufgrund des Wochenendes nicht in Betrieb war, dafür aber umso ausführlicher vom Chef Pieter Wolters, gebürtiger Holländer, erläutert wurde. Natürlich durfte der Einkauf eines Mitbringsels nicht fehlen, am Ende hatte die MERKUR-Reisegruppe den halben Laden leergekauft.

Letzte Station des Tages war das Dominikanerkloster in Prenzlau. Hier wurde ein Teil der Reisegruppe in Leben und Wirken des Klosters und seiner Bewohner eingeführt, während die andere Hälfte gemütlich bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag im Klostercafé genoss. Danach tauschten die Gruppen, so kamen alle in den Genuss von Kuchen und Kultur. Platt, satt und zufrieden ging es voller Eindrücke wieder nach Hause. Auf der Rückreise wurden die vielen Erlebnisse des Tages besprochen und die kulinarische Fülle hervorgehoben. Es ist auf jeden Fall niemand vom Fleisch gefallen.

Eine besondere Überraschung durfte an diesem Tag Petra Greiner erleben, die Geburtstag hatte und die Reise von ihrem Mann geschenkt bekam. Er hatte den Organisatorinnen heimlich noch ein kleines Geburtstagsbudget zukommen lassen, sodass die Reiseleitung einen Geburtstagskuchen für die Jubilarin und eine Geburtstagslage für die Mitreisenden organisieren konnte. Der gesamte Bus sang für Frau Greiner ein Geburtstagsständchen und ließ sie hochleben, Frau Greiner war sichtlich gerührt. Eine schöne Überraschung und ein rundum gelungener Geburtstag. Schauen wir mal, was die nächste Busreise bereithält ...



Reiseleiterin Frau Löwe



Gratulation an Helmut Gau vom Senioren-Computer-Club zur Verleihung des Bezirkstalers

Der Lichtenberger Bezirksbürgermeister Michael Grunst verlieh am 15. November 2022 dem Mitglied unserer Genossenschaft, Helmut Gau, den Lichtenberger Bezirkstaler für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Schatzmeister und aktuell als Vize-Präsident im Deutschen Senioren-Computer-Club e.V. (DSCC).

Michael Grunst sagte in der Laudatio:

„Der Senioren-Computer-Club macht bürgerschaftliches Engagement möglich und schafft zugleich Voraussetzungen für den sozialen Zusammenhalt älterer Menschen in unserem Bezirk. Helmut Gau nimmt dabei eine tragende Rolle ein, denn er hat jahrelang die Finanzen des Vereins verwaltet. Mir ist es wichtig, seine erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit öffentlich und stellvertretend für die vielen tüchtigen Mitglieder des DSCC zu würdigen. Helmut Gau ist ein Beispiel an Schaffenskraft, Kreativität und Solidarität zum Wohle seiner Clubfreundinnen und -freunde, die im Schnitt 78 Jahre alt sind.“

Vielen Mieter*innen der WG Merkur eG ist Helmut Gau bereits aus seiner 23-jährigen ehrenamtlichen Arbeit im Aufsichtsrat unserer Wohnungsgenossenschaft bekannt. Als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates trug Helmut Gau in seiner Amtszeit maßgeblich zur weiteren Entwicklung der WG MERKUR eG bei.

Es ist vor allem Helmut Gau zu verdanken, dass zwischen dem DSCC, der mit seinen rund 600 Mitgliedern am 7. März 2022 sein 25-jähriges Bestehen feierte, und der WG Merkur eG eine enge Verbindung besteht. Seit vielen Jahren übernimmt die WG MERKUR eG die Lohnbuchhaltung und gibt dem Verein, wo erforderlich, materielle Unterstützung z. B. durch Mobiliar und technische Infrastruktur. Viele Mieterinnen und Mieter sind aktive Mitglieder im DSCC. Einige engagieren sich sogar als Kursleiter.

Der Senioren-Computer-Club bietet seinen Mitgliedern ein breites Betätigungsfeld. Das betrifft den Umgang mit Computern ebenso wie Sprachkurse, Foto- und Videogruppen, gesellige Begegnungen oder Wanderungen.

Dr. Hans-Georg Schuster



Michael Grunst und Helmut Gau



Wer mehr über den DSCC erfahren möchte, erreicht den Verein in der

Deutscher Senioren-Computer-Club Berlin e.V.
(Kurzform DSCC Berlin e.V.)

Einbecker Straße 85
10315 Berlin-Lichtenberg

030 52 69 50 92.

info@dsc-berlin.de

www.dsc-berlin.de

Willkommen in der

Hallo Kids, in 4 Ecken gibt es wieder so einiges zu entdecken. Viel Spaß dabei!



LESE-ECKE – Buchtipp von Frau Sudrow
(Buchhandlung am Tierpark)

Holly Holmes, Tochter einer waschechten Zauberin, ist immer auf der Suche nach spannenden Kriminalfällen – genau wie Ihr Vorbild Sherlock. Als sie die Geschwister Jenny und Percy kennenlernt, werden sie gleich in einen mysteriösen Fall verwickelt. Eine spannende Abenteuerdetektivgeschichte für Kinder von 9-11 Jahren, mit Rätseln zum Mitraten am Ende des Buches und einem leckeren Rezept.



Michael Peinkofer: Holly Holmes und das magische Detektivbüro – Erster Fall: „Der Jadedrache“, Verlag Baumhaus 2022 – 12,00 Euro

RÄTSEL-ECKE – mit Gewinnspiel

Auf ihrem Frühjahrsrundgang durch die Wohngebiete unserer Genossenschaft entdecken die Hausmeister auf einer großen Wiese einen Hut, eine Karotte und fünf Kohlestücke.

Wie sind diese Gegenstände dahingekommen und vor allem warum?

Wer das Kinderbuch aus der Lese-Ecke gewinnen möchte, schreibt uns bis zum **31. Januar 2023 unter Angabe von Alter und Namen eine Lösungsmail an mosaik@wg-merkur.de** – Unter allen Einsendungen werden zwei Gewinner per Los ermittelt.

Hier noch die Lösung der letzten Rätsel-Ecke (Merkur Mosaik Juni 2022 Seite 29): Die Mädchen brauchen insgesamt eine Stunde, um den ganzen Kuchen gemeinsam aufzuessen.

WISSENS-ECKE

Was sind eigentlich „Genossenschaftsorgane“ und welche Aufgaben haben diese?

Eine Wohnungsgenossenschaft muss drei Organe haben: **Vorstand, Aufsichtsrat** und die **Vertreterversammlung**.

Der **Vorstand** ist das **Leitungsorgan**. Er führt die Genossenschaft unter eigener Verantwortung und vertritt die Genossenschaft nach außen.

Der **Aufsichtsrat** ist das **Überwachungsorgan**. Der Aufsichtsrat hat im Interesse der Mitglieder die Arbeit des Vorstandes zu überwachen, den Jahresabschluss und den Lagebericht zu prüfen, sowie der Vertreterversammlung hierüber Bericht zu erstatten.

Die **Vertreterversammlung** ist das **Grundlagenorgan** und gewissermaßen das Parlament der Genossenschaft. Die in die Vertreterversammlung gewählten Mitglieder beschließen über wichtige Angelegenheiten, wie beispielsweise die Feststellung des Jahresabschlusses, die Besetzung des Aufsichtsrates und Änderungen der Satzung.

WITZ-ECKE

Wie nennt man einen Keks, der unter einem Baum liegt?

Schattiges Plätzchen!



Buchtipps aus der Buchhandlung am Tierpark – zum selbst lesen oder als Geschenktipp

vorgestellt von *Sigrun Lucht, Leiterin der Buchhandlung*



Die Rückkehr der Kraniche

Romy Fölck, Verlag Wunderlich – 22,00 Euro

Grete Hansen, fast 50, lebt in der Elbmarsch. Sie ist Vogelwartin, liebt die Natur, ihren Garten, die Ruhe, ist aber auch nie von ihrem Hof, auf dem sie mit ihrer Mutter lebt, weggekommen. Ihre Schwester dagegen hat dem Dorf schnell den Rücken gekehrt und in Berlin Karriere gemacht. Als es der Mutter immer schlechter geht, kommen sie nach langer Zeit alle wieder zusammen: Grete, ihre Schwester Freya und ihre Tochter Anne. Welche Geschichte wird jede erzählen? *Wunderbar unterhaltsamer Familienroman aus Norddeutschland.*



Das Leben vor uns

Kristina Gorcheva-Newberry, C.H. Beck Verlag – 25,00 Euro

Was bedeutet es, in den letzten Jahren der Sowjetunion erwachsen zu werden – in einem Staat kurz vor dem Zerfall? In poetisch-bildreicher Sprache zeichnet die Autorin die russische Gesellschaft in Umbruchzeiten nach und erlaubt uns einen Einblick in das Leben der Menschen. Es ist die Geschichte von Anja und Milka, die in den Achtzigerjahren am Stadtrand von Moskau aufwachsen. *Spannend und berührend erzählt.*

Nachfragen, Bestellungen, Einkäufe:
 Buchhandlung am Tierpark,
 Erich-Kurz-Straße 9, 10319 Berlin,
 Tel.: 030/51009813

Folgende Firmen können bei Havarien außerhalb der Geschäftszeiten beauftragt werden

Gewerk	Firma	Telefon	Mobiltelefon
Sanitär/Heizung	Firma Da-Wo	42 08 99 58	0177-8 37 38 48
Heizzentrale/-station	HGT GmbH	50 10 11 10	0172-8 27 82 66 17.00 bis 6.30 Uhr
Fernwärme	Vattenfall BTB GmbH	2 67 45 98	0180-2349907
Elektro	Elektro-Steffin Havarie	52 67 96 40 52 67 96 41	0171-2 07 56 51
Schlüsseldienst	workshop Strauch GmbH	5 59 42 01	0172-9 53 63 34 0172-9 53 63 37
Dachreparaturen	Firma Liebs		0171-7 45 30 59
Kabelnetzbetreiber	Vodafone Kabel Deutschland GmbH	0800-5242447	
Verstopfung/Abwasserrohre	Clean-Rohr Service GmbH	49 99 91 00	
Straßenverstopfung/ Rohrbrüche im Außenbereich	Berliner Wasserbetriebe	0800-2 92 75 87	

Bei Gasgeruch 78 72 72 Erreichbarkeit der Genossenschaft

Sammelfax-Anschluss	51 58 87 66
Zentrale	51 58 87 44
Vorstand	51 58 87 49
Vermietung	51 58 87 11
	vermietung@wg-merkur.de
Betriebskostenabrechnung	51 58 87 33
Finanzbuchhaltung/Mitgliederwesen	51 58 87 36
Mietenbuchhaltung	51 58 87 55
Bereich Technik	51 58 87 22
Instandhaltung/Reparaturen/Modernisierung	schadensmeldung@wg-merkur.de
Genossenschaftshaus	51 58 87 16

Aufsichtsrat und Vorstand gratulieren

zum 80. Geburtstag

Brigitte Albrecht	Klaus-Werner	Hannelore Schulz
Ingrid Offenborn	Brzezinka	Wilfried Schulze
Edda Wachsmuth	Brigitte Nielsen	Margit Görne
Bernd Köhler	Marianne Büttner	Gert Krähmer
Rita Glückert	Barbara Kupsch	Christel Kampa
Rudolf Barleben	Detlef Lubach	

zum 90. Geburtstag

Wolfgang Munsche	Heinz Roy
Dr. Martin Hannemann	Werner Dumke

zum 91. Geburtstag

Georg Fiedler	Elfriede Ripolz	Ingrid Milde
Ingeborg Kurze	Ulrike Haeßner	Gerhard Teske
	Edith Kohn	

zum 85. Geburtstag

Doris Verch	Ruth Guhr	Heinz Walter
Brigitte Kranz	Karin Kolmorgen	Eleonore Walter
Helma Werner	Ingrid Baumann	Doris Rode
Ursula Löscher	Diethard Rennoch	Rudi Köpnick
Wilma Tschorr	Marianne Pfeifer	Rita Kleinert
Peter Keim	Wolfgang Marx	Hannelore Scheufel
Ruth Szeponik	Ursula Jung	Günter Figer
Helga Grittke	Gisela Steinhagen	Anita Weber
Irmgard Schönrogge	Jürgen Kessel	Sigrid Dumke
Margit Odrich	Renate Hawa	Ingrid Kubisch

zum 92. Geburtstag

Ingrid Schumann	Günter Schreiter
-----------------	------------------

zum 93. Geburtstag

Hannelore Zietz	Heinz Mosiek	Achim Haeßner
Walter Tschech	Susanne Meinel	Marianne Berg
	Gerda Fröhlich	

zum 94. Geburtstag

Ruth Weise

zum 95. Geburtstag

Ursula Frantz	Gertraude Dankwart
---------------	--------------------

Es wurden alle Geburtstage im Zeitraum vom 01.06.2022 bis 30.11.2022 berücksichtigt.

Impressum

Herausgeber
 Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG
 Volkradstraße 9e, 10319 Berlin
 E-Mail: mosaik@wg-merkur.de
 www.wg-merkur.de

Redaktion
 Tom Schuster, Nadja Münnich,
 Jörg Neubert, Tobias Schumann, Andreas
 Habermann, Dr. Hans-Georg Schuster

Fotonachweis
 Titelbild: T. Iwainsky
 Seite 4: „Die Arche“ Kinderstiftung, T. Schuster
 Seite 5: N. Münnich
 Seite 6: T. Schuster

Seite 7: J. Geh, J. Neubert
 Seite 8: T. Schumann
 Seite 11: iStock
 Seite 12: M. Voelzke
 Seite 13: M. Voelzke
 Seite 14: M. Hartmann
 Seite 15: A. Habermann
 Seite 17: T. Schuster
 Seite 18-19: N. Münnich, T. Schuster
 Seite 20-21: T. Schmidt, privat
 Seite 22: N. Münnich, T. Schmitt
 Seite 23: T. Schuster
 Seite 24: N. Münnich
 Seite 25-26: T. Schuster
 Seite 27: N. Münnich
 Seite 26: O. Dittrich
 Seite 27: N. Münnich
 Seite 28: © Bezirksamt Lichtenberg

Gestaltung, Litho, Final Artwork
 Katrin Kattaneck-Göpfert
 E-Mail: katrin.kattaneck@email.de

Druck
 vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG
 Gustav-Holzmann-Straße 2, 10317 Berlin
 www.vierc.de

Klimaneutral
 Druckprodukt
 ClimatePartner.com/1180-2211-1006

© Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG, 2022

Der MERKUR-Nachbarschaftsfonds hat die Stärkung des Miteinanders im Sinne der genossenschaftlichen Prinzipien Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung zum Ziel und fördert gemeinschaftliche Projekte in den Wohngebieten unserer Wohnungsgenossenschaft.

Der Fonds ist 2023 mit 10.000 EUR ausgestattet.

Detaillierte Informationen zum Nachbarschaftsfonds erhalten alle Mitglieder im 1. Quartal 2023.



Sammeln Sie gerne bereits Ideen für Projekte oder Maßnahmen, die eine lebendige Nachbarschaft fördern!

Wir freuen uns schon sehr auf Ihre Ideen und die Umsetzung des MERKUR-Nachbarschaftsfonds.